Katholische Kirchengemeinde
St. Bernhard, Heubach

Neubau Gemeinde- und Pfarrhaus (Pfarrbüro und Wohnung)

Einstufiger Realisierungswettbewerb mit 8 eingeladenen Teilnehmern

in Anlehnung an die RPW 2013

Dokumentation August 2024

Auslober

Katholische Kirchengemeinde St. Bernhard
Karlstraße 11
73540 Heubach

Telefon: 07173/ 91 42 927

Ansprechpartner: Frau Hegele, Herr Pfarrer Weiß

Wettbewerbsbetreuung

[freiraum**concept**]

Sinz - Beerstecher + Böpple
Landschaftsarchitekten PartGmbB
Ziegelhütte 9
72108 Rottenburg am Neckar

Telefon: 07472 936 638-0
Telefax: 07472 936 638-17
Email: buero@freiraumconcept.com

Ansprechpartner: Herr Christian Böpple, Frau Nicole Weiß

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ziel des Planungswettbewerbs 4
Aufgabenstellung 4
Zielvorstellung des Auslobers 5
Beurteilungskriterien 5
Das Verfahren 6
Der Ablauf 6
Wettbewerbsteilnehmer 6
Preisrichter und Vorprüfung 7
Prämierung 8
Wettbewerbsergebnis 8
Wettbewerbsarbeiten 10

1.Preis – Tarnzahl 004 11
3.Preis – Tarnzahl 008 13
Anerkennung – Tarnzahl 007 15
1. Rundgang – Tarnzahl 002 17
1.Rundgang – Tarnzahl 005 19
1.Rundgang – Tarnzahl 006 21
2.Rundgang – Tarnzahl 001 23
2.Rundgang – Tarnzahl 003 25

Anlass und Ziel des Planungswettbewerbs

Die Kath. Kirchengemeinde St. Bernhard in Heubach betreibt mit ihrem Gebäudebestand eine Standortentwicklung.

Neben der Kirche St. Bernhard (Baujahr 1912) steht seit dem Jahr 2008 das Jugend- und Begegnungshaus. In der angrenzenden Adlerstraße befindet sich aktuell das Pfarrhaus mit Büro. Unweit davon, in der Karlstraße, liegt das Gemeindehaus mit Kindergarten. Die bestehenden Gemeinderäumlichkeiten können aus Brandschutzgründen nicht mehr genutzt werden.

Langfristig sollen die kirchlichen Nutzungen wie Pfarramt, Pfarrwohnung und Gemeindezentrum am zentralen Standort – in unmittelbarer Nähe zur Kirche und dem Jugend- und Begegnungshaus - zusammengefasst werden.

Für den Neubau des Gemeinde- und Pfarrhauses stehen die Flurstücke 212/1, 207/1 und 206 zur Verfügung. Diese befinden teilweise noch im Besitz der Stadt Heubach und werden derzeit sowohl von der kirchlichen Seite als auch als öffentlicher Parkplatz genutzt. Die Kath. Kirchengemeinde wird die Grundstücke von der Stadt erwerben.

Die Freiflächen zwischen der Kirche, dem Jugend- und Begegnungshaus sowie dem Neubau sollen die erforderlichen Erschließungsaufgaben lösen und Aufenthaltsbereiche und Flächen für den ruhenden Verkehr anbieten.

Aufgabenstellung

Ziel des Wettbewerbs ist es, für den ausgewiesenen Standort eine qualitätsvolle, wirtschaftliche, nachhaltige und realisierbare Objektplanung für den Neubau eines Gemeinde- und Pfarrhauses einschl. der erforderlichen Frei- und Erschließungsflächen zu finden, die auf die städtebaulichen und funktionalen Anforderungen angemessen und in hoher Qualität reagiert. Das neue Gebäude soll sich gut in die Umgebung einfügen, aber auch eine angemessene eigene architektonische Prägung erhalten.

In zentraler Lage vor der Kirche soll in Verbindung mit dem bereits vorhandenen Jugend- und Begegnungshaus ein neues Gemeindehaus entstehen, das den Bedürfnissen der Kirchengemeinde nach einem zentralen Ort der Begegnung entspricht. Dabei soll die Kirche als Mittelpunkt des Ensembles in Erscheinung treten.

Städtebaulich soll die neue Bebauung eine Aufwertung des Grundstücks und Arrondierung des Areals vor der Kirche erreichen sowie eine Neuordnung der Funktionen und Nutzungen schaffen.
Mit den drei Gebäuden soll ein Platz „gerahmt“ werden, der zum Aufenthalt einlädt und die drei Gebäude verbindet. Im Rahmen der Kirchenrenovierung ist eine Öffnung der Kirche durch ein östliches Seitenprotal angedacht.

Der Schwerpunkt der Aufgabe liegt in der angemessenen und funktionalen Umsetzung des Raumprogramms sowie in der maßstäblichen Integration des Gebäudes in die örtliche Situation unter Berücksichtigung der Beziehungen der verschiedenen Gebäude, Nutzungen und Funktionen zu- bzw. untereinander. Eventuelle Synergien mit anderen angrenzenden Räumen als Zusammenschluss wären wünschenswert.

Die Barrierefreie Erschließung des Neubaus und der Freiflächen ist zu gewährleisten.

Der Kirchenchor ist ein wichtiges Bindeglied der Kirchengemeinde St. Bernhard. Der zu planende Gemeindesaal soll daher neben der Funktion als Treffpunkt für die Gemeinde und weitere Gruppierungen vor allem die räumlichen und akustischen Voraussetzungen für gute Chorproben bieten.

Das Pfarramt ist ein „Frontoffice“ der Kirchengemeinde, also Anlaufstelle im diakonischen wie auch im organisatorischen Bereich. Büro und Arbeitszimmer des Pfarrers („Backoffice“) sollten zwingend verbunden sein. Die Büros von Kirchenpflege und pastorale Mitarbeiterin sind ebenfalls anzubinden.

Die Pfarrwohnung soll ein angenehmes Wohnen mit möglichst viel Privatsphäre bieten. Dabei ist ein eigener nicht einsehbarer Freibereich gewünscht. Die räumliche Anordnung innerhalb des Gebäudes ist unter Berücksichtigung der stark befahrenen Straße zu wählen.

Das zu überplanende Areal wird derzeit sowohl von der kirchl. Seite, wie von der Stadt als Parkplatz genutzt (Doppelnutzung). Da durch den Neubau sowohl Stellplätze wegfallen und notwendige Stellplätze nachgewiesen werden müssen, soll die Doppelnutzung beibehalten werden. Zudem kann auf dem Grundstück an der Karlstraße 11 (Flurstück "734") ein Flächenanteil für nachzuweisende Stellplätze zur Verfügung gestellt werden.

Neben einer hohen Energieeffizienz ist auch die Herstellung und der Lebenszyklus des Gebäudes in den Blick zu nehmen. Der Neubau soll unter Nutzung ökologischer Baustoffe nachhaltig, z.B. in Holzbauweise entstehen.

Zielvorstellung des Auslobers

Der Auslober hat nach intensiven Beratungen Schwerpunkte herausgearbeitet.
Insbesondere die folgenden Teilaspekte müssen umgesetzt, bzw. beachtet werden:

- Klare Adressbildung und qualitätvolle Integration des Neubaus in die städtebauliche Situation
- Barrierefreie und konfliktfreie Erschließung der Gebäude und Freiflächen unter Berücksichtigung der Funktions- und Nutzungsbeziehungen
- Städtebauliche Arrondierung des Areals vor der Kirche unter Berücksichtigung der Blickbeziehungen
- Angemessene und funktionale Umsetzung des Raumprogramms
- Neuordnung der Freiräume und Schaffung von Aufenthaltsqualität
- Aussagen zur nachhaltigen Bauweise

Beurteilungskriterien

Der Entscheidungsfindung dient folgender Bewertungsrahmen, dessen Beurteilungskriterien auch unterschiedliche Gewichtungen zugemessen werden können. Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Das Preisgericht behält sich vor, die angegebenen Kriterien zu differenzieren und eine Gewichtung vorzunehmen.

- Städtebauliche und freiraumplanerische Qualität und Maßstäblichkeit
- Architektonische und gestalterische Qualität innen und außen
- Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten und Berücksichtigung des ortstypischen Charakters.
- Erfüllung Raumprogramm und funktionale Anforderungen
- Angemessenheit der Mittel und Materialien
- Innovative Konzepte zur Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit anhand von Kennzahlen und Planungsdaten (z.B. BRI, BGF)
- Gestaltung, Funktion und Nutzung der Freiflächen, Bezug zum Gebäude
- Wirtschaftlichkeit, Folgekosten und Beachtung des Investitionskostenrahmens unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.

Das Verfahren

Das Verfahren wird als Einladungswettbewerb mit 8 Teilnehmern in Anlehnung an die RPW 2013 durchgeführt.

Der Ablauf

Gutachtervorbesprechung		23.04.2024	9.30 Uhr – 12.00 Uhr Ort: Jugend- und Begegnungshaus
Einladung der Teilnehmer	bis	30.04.2024	
Versand der Unterlagen	ab	16.05.2024	
Rückfragen schriftlich	bis	28.05.2024	
Rückfragenbeantwortung	bis	05.06.2024	
Abgabe der Arbeiten		05.07.2024	bis 14.00 Uhr, **Submissionstermin!**
Abgabe Modell		12.07.2024	bis 14.00 Uhr, **Submissionstermin!**
Gutachtersitzung		18.07.2024	ab 9.30 Uhr Ort: Jugend- und Begegnungshaus
Ausstellung der Arbeiten voraussichtlich		21.07.2024	10.00 bis 17.00 Uhr Ort: Jugend- und Begegnungshaus

Wettbewerbsteilnehmer

Folgende acht Büros wurden vom Auftraggeber im April 2024 aufgrund ihrer Qualifikation ausgewählt und zum Wettbewerb eingeladen:

- Hermann-S-Architekten, Lorch-Waldhausen
- dauner rommel schalk architekten, Göppingen
- architekturbüro Klärle, Bad Mergentheim
- Klaiber + Oettle, Schwäbisch Gmünd
- Brenner Duttlinger Stock, Ellwangen
- architekturwerkstatt, Langenau
- kiel klinge dillenhöfer, Stuttgart
- architekten keller daum partg mbb, Stuttgart

Preisrichter und Vorprüfung

Das Preisgericht trat in folgender Besetzung zusammen:

Fachgutachter:
Herr Rapp, Freier Architekt BDA, Ulm
Herr Mürdter, Leiter Stadtbauamt, Stadt Heubach
Herr Dr. Schwieren, Diözesanbaumeister, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Stellvertretende Fachgutachter:

Herr Kolb, Vertreter Stadtbauamt Heubach
Frau Masuch-Kleiser, Architektin und KGR
Herr Mangold, Bischöfliches Bauamt

Sachgutachter:

Herr Weiß, Pfarrer Kirchengemeinde St. Bernhard
Herr Dr. Alemazung, Bürgermeister Stadt Heubach
Herr Bretzler , Leitungsteam Kirchengemeinde St. Bernhard

Stellvertretende Sachgutachter:
Frau Hegele, Gewähler Vorsitzender des Kirchengemeinderats St. Bernhard
Herr Trautwein, Bauausschuss Kirchengemeinde St. Bernhard Heubach
Herr Kelbaß, Vertreter Stadt Heubach (entschuldigt)

als Sachverständige: keine

Beratende Vertreter (ohne Stimmrecht):
Frau Schneider, Kirchenpflege St. Bernhard, Heubach
Herr Sorg, Kirchengemeinderat St. Bernhard, Heubach
Frau Wojtovicz, Kirchengemeinderat St. Bernhard, Heubach
Frau Bretzler-Nagel, Kirchengemeinderat St. Bernhard, Heubach
Frau Zang, Architektin
Frau Kausch, Kath. Verwaltungszentrum Aalen
Herr Schürer, Vertreter Fraktion UL Stadtrat
Herr Bittermann, Vertreter Fraktion BL Stadtrat
Herr Frey, Vertreter Fraktion CDU Stadtrat (entschuligt)

Stellvertretende Beratende Vertreter (ohne Stimmrecht):
Frau Manteufel, Kath. Verwaltungszentrum Aalen

Vorprüfung:

Herr Christian Böpple, Frau Nicole Weiß

freiraum**concept**
Sinz- Beerstecher + Böpple
Landschaftsarchitekten Part GmbB
Ziegelhütte 9
72108 Rottenburg am Neckar

Prämierung

Der Auslober stellt für Bearbeitungshonorare und Preise einen Betrag in Höhe von brutto 28.500,- Euro zur Verfügung. Anschließend beschließt das Preisgericht einstimmig die Preise und Anerkennungen wie folgt zu vergeben:

1. Preis	(50%)	6.250,00 €
3. Preis	(30%)	3.750,00 €
Anerkennung	(20%)	2.500,00 €

Wettbewerbsergebnis

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wird folgende Rangfolge entschieden:

1. Preis

Tarnzahl 004 - Kennzahl 012358

Architektur: kiel klinge dillenhöfer, architekten bürogemeinschaft
Verfasser/In: Dipl.- Ing. Olaf Kiel, Dipl.-Ing. Bettina Klinge
Mitarbeiter/In: Luxin Yu

3. Preis

Tarnzahl 008 - Kennzahl 010192

Architektur: ARGE die architekturwerkstatt mit Kap_6 Architektur & Design
Verfasser/In: Thomas Schulz
Mitarbeiter/In: Karin Müller, Matthias Bieber, Thomas Schulz

Anerkennung

Tarnzahl 007 – Kennzahl 596741

Architektur: dauner rommel schalk architekten
Verfasser/In: Tilmann Schalk
Mitarbeiter/In: -

1. Rundgang

Tarnzahl 002 – Kennzahl 673987

Architektur: Hermann-S-Architektur
Verfasser/In: Jochen Hermann, freier Architekt BDA
Mitarbeiter/In: -

Tarnzahl 005 – Kennzahl 960874

Architektur: Klaiber + Oettle Architekten Ingenieure
Verfasser/In: Martin Klaiber und Martin Oettle
Mitarbeiter/In: Tanja Becker, Petra Bonnet

Tarnzahl 006 – Kennzahl 251218

Architektur: architekturbüro Klärle
Verfasser/In: Rolf Klärle Dipl.-Ing. Freier Architekt, BDA
Mitarbeiter/In: Steffen Bender

2. Rundgang

Tarnzahl 001 – Kennzahl 511815

Architektur: Brenner | Duttlinger | Stock, Freie Architekten
Verfasser/In: Harald Stock, Patrick Duttlinger
Mitarbeiter/In: Karin Brenner, Lena Kirschner, Nicole Schüll, Moritz Stütz, Martina Ladenburger, Beate Knaps

Tarnzahl 003 – Kennzahl 556677

Architektur: architekten keller daum partg mbb
Verfasser/In: Dipl.-Ing. Johannes Keller, Dipl.-Ing. Clemens Daum
Mitarbeiter/In: M.Sc Mimi Klar, B.Sc Ilay Altinelli

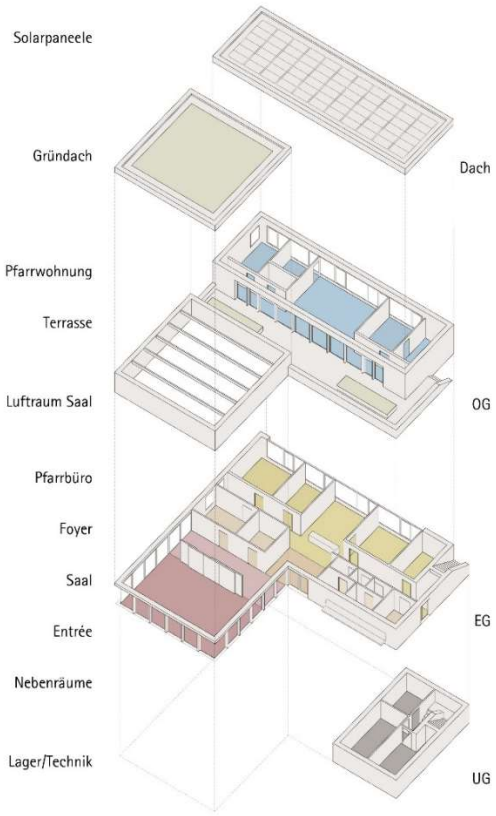
Wettbewerbsarbeiten
(Auszüge)

1.Preis – Tarnzahl 004

Architektur: kiel klinge dillenhöfer, architekten bürogemeinschaft
Verfasser/In: Dipl.- Ing. Olaf Kiel, Dipl.-Ing. Bettina Klinge
Mitarbeiter/In: Luxin Yu

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit besticht durch eine große Klarheit. Selbstverständlich werden die Gebäude rechtwinklig vor der Kirche platziert, so dass ein gut proportionierter geschützter Gemeindeplatz entsteht. Zusammen mit der Kirche und dem Jugend- und Begegnungshaus entstehen wohlproportionierte Außenräume. Die Funktionen sind richtig im Gebäude untergebracht. der direkte Zugang zum Pfarramt im Erdgeschoss ist selbstverständlich, die dienenden Räume richtig gesetzt. Über ein großzügiges Foyer wird der Gemeindesaal direkt vom Gemeindeplatz erschlossen. Alle öffentlichen Räume sind im Erdgeschoss untergebracht. Die einfache separate Erschließung der Wohnung im Obergeschoss sollte nochmals überarbeitet werden. Der Gästebereich sollte bei der weiteren Planung deutlich separater erschlossen werden. Der öffentliche Zugang der Wohnungen über die Dachterrassen ist nicht optimal. Ein regengeschützter Zugang sollte bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden. Die Parkplätze funktionieren in der vorgeschlagenen Weise nicht an allen Stellen, bei der weiteren Planung muss die Organisation auch in Hinblick der Topographie überarbeitet werden. Die äußere Erscheinung und Gestaltung ist gut und angemessen. Die Ausführung in Holzbauweise mit verputzen Außenwänden fügt sich gut in die Umgebung ein und entspricht dem Wunsch des Auslobers, ein klimaschonendes nachhaltiges Gebäude zu erstellen. Die Gebäude-Kubatur und die Konstruktion lässt eine wirtschaftliche Bauweise erwarten. Der Beitrag stellt Insgesamt eine sehr gute Arbeit dar, die sehr viel Potential für die weiteren Planungsschritte beinhaltet.


Solarpaneele
Gründach
Dach
Pfarrwohnung
Terrasse
Luftraum Saal
OG
Pfarrbüro
Foyer
Saal
Entrée
EG
Nebenräume
Lager/Technik
UG

GEMEINDEHAUS ST. BERNHARD

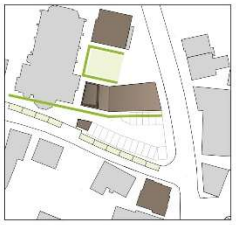
3.Preis – Tarnzahl 008

Architektur: ARGE die architekturwerkstatt mit Kap_6 Architektur & Design
Verfasser/In: Thomas Schulz
Mitarbeiter/In: Karin Müller, Matthias Bieber, Thomas Schulz

Beurteilung durch das Preisgericht

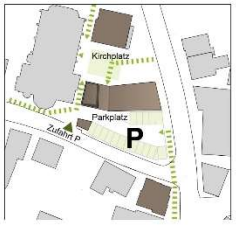
Mit einer städtebaulich unerwarteten mutigen Geste setzt die Arbeit mit einem langestreckten Solitär einen eigenen Akzent. Zwischen Fußweg und Kirchturm liegt der neue Baukörper leicht gekrümmt gegenüber dem Jugendhaus und spannt einen großen Freiplatz zwischen den drei kirchlichen Gebäuden auf. Die freie Form wird auch durch den schräg ansteigenden Verlauf der Attika unterstrichen, die an der Straßenkannte um ein halbes Geschoss höher ist als am Übergang zur Terrasse. Diese städtebauliche Freiform und Setzung überzeugt. Auch die Höhenentwicklung der Baumasse wird von der Jurysitzung wohlwollend zur Kenntnis genommen, wobei noch mehr Höhe an der Straßenseite möglich und städtebaulich vorstellbar gewesen wäre. An der Engstelle zur Kirche wäre aber ein etwas größerer Abstand gegenüber der Turmfassade durchaus wünschenswert gewesen.
Der zwischen Jugendhaus und Neubau entstehende großzügige Platz wird – anders als es die Plangrafik zu vermitteln sucht - auf Grund der topografischen Gegebenheiten mit Sicherheit eine schräge Ebenen in verschiedene Richtungen werden müssen. Somit wird auch nicht jede Nutzung einfach möglich sein.
Die südlich angedachten Stellplätze sollten großteils funktionieren, wobei mache Rangierabstände als zu eng angesehen werden. Der freistehende Carport erscheint nur mit erhöhten Rangierkünsten nutzbar und sollte anders platziert werden.
Für die innenräumlichen Aufteilung hat der lange Baukörper den Vorteil, dass der Saal inkl. aller seiner Nebenräume und auch das Pfarrbüro im Erdgeschoss Platz finden und auf einen Aufzug für die öffentlichen Gebäudebereiche verzichtet werden kann. Das nicht barrierefreie Wohnobergeschoss wirkt etwas für die städtebauliche Figur des Baukörpers bewusst großzügig entworfen und wäre deutlich kompakter denkbar.
Die vorgeschlagene Holzfassade wirkt zumindest in der Plandarstellung eigenständig und bisher vor Ort nicht üblich. Bei einer weiteren Bearbeitung sollte auf die Gliederung und Materialität der Fassade im Kontext des Ortes nochmals erhöhte Sorgfalt gelegt werden.
Wirtschaftlich wird die Arbeit als angedachter Holzbau viel Disziplin und mehr serielle Elemente leisten müssen, um den Kostenrahmen einzuhalten.
Insgesamt ein mutiger, eigenständiger und wertvoller Beitrag, der selbstbewusst und nicht angepasst einen eigenen Baustein der Kirchenentwicklung in Heubach verkörpern würde.

Skizze Perspektive



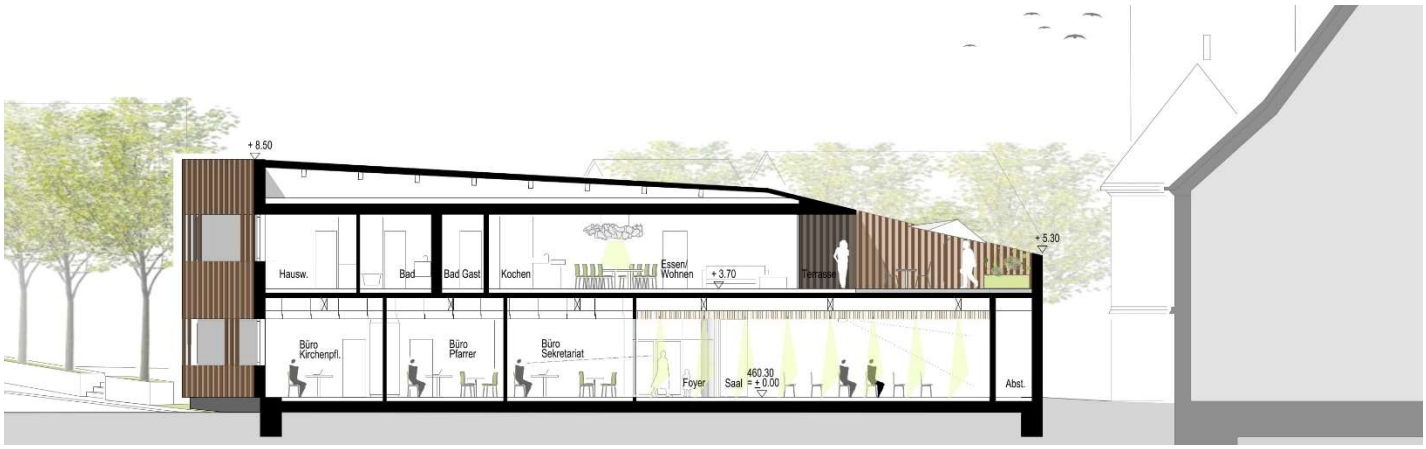
Raumkanten | Parken Anlieger

- Aufnahme Raumkanten Kirche
- Platz durch Raumkanten
- ohne Aufzug ✓
- ohne TG ✓
- ohne Keller ✓
- 10 Anlieger-Stellplätze ✓
  2 Stellplätze mehr (8 Bestand)



Plätze | Erschließung

- Idee: Abgrenzung durch Gebäude vom Parkplatz zum Kirchplatz
- klare Erschließung
- Aufnahme Körnung



Anerkennung – Tarnzahl 007

Architektur: dauner rommel schalk architekten
Verfasser/In: Tilmann Schalk
Mitarbeiter/In: -

Beurteilung durch das Preisgericht

Mit der Anordnung des neuen Gebäudes schaffen die Planer*innen einen klar definierten Platz zwischen Kirche und Jugend- und Begegnungshaus mit großer Aufenthaltsqualität.
Durch die Klarheit des Baukörpers mit seiner teilweise Dreigeschossigkeit orientiert sich der vorgesehene Neubau an der vorhandenen Kubatur des Jugend- und Begegnungshauses und der Kirche.
Die Erdgeschosszone ist mit dem Saal, der Nebenräumen und der WC-Anlage ausgestattet. Hierüber befinden sich im östlichen Bereich die Räume des Pfarramtes im 1. Obergeschoss. Darüber liegt im 2. Obergeschoss die Wohnung mit einem offenen Grundriss und einer Dachterrasse.
Erschlossen wird das Objekt über ein gemeinsames Treppenhaus. Der vorgeschlagene Aufzug erschließt alle 3 Ebenen.
Die Parkplatzsituation wird in Gänze im südlichen Bereich des Grundstücks abgedeckt und von der Grabenstraße her erschlossen.
Entlang der Hauptstraße sollen Bäume in Reihe platziert werden und so eine Raumkante zur Hauptstraße geschaffen.
Hinsichtlich der gemeinsamen Erschließung aller Bereiche mit einem gemeinsamen Treppenhaus wird der Beitrag auch in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit kritisch beurteilt.

Durch seine architektonisch interessante Fassadenausgestaltung wird den Planverfassern durch das Preisgericht eine Anerkennung zugesprochen.

Konzeption

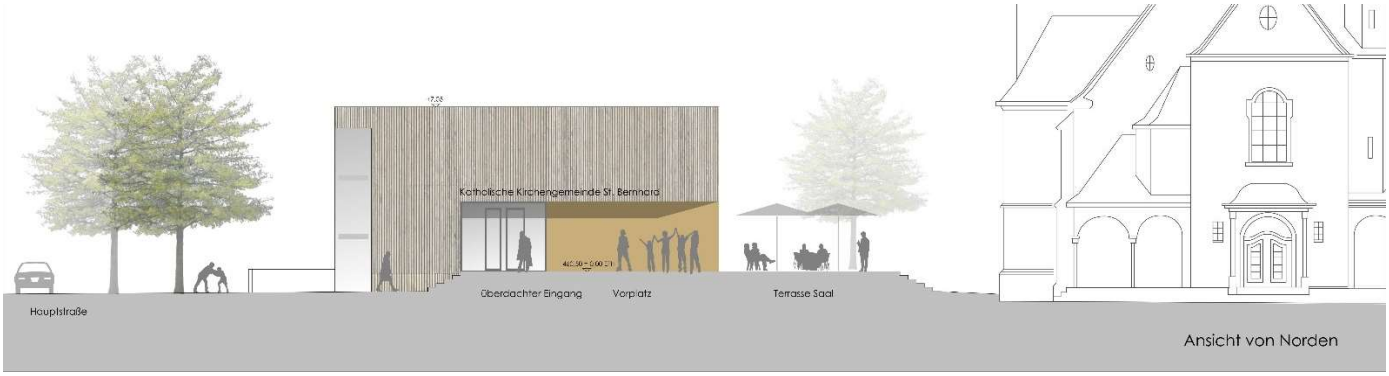
Kirchplatz

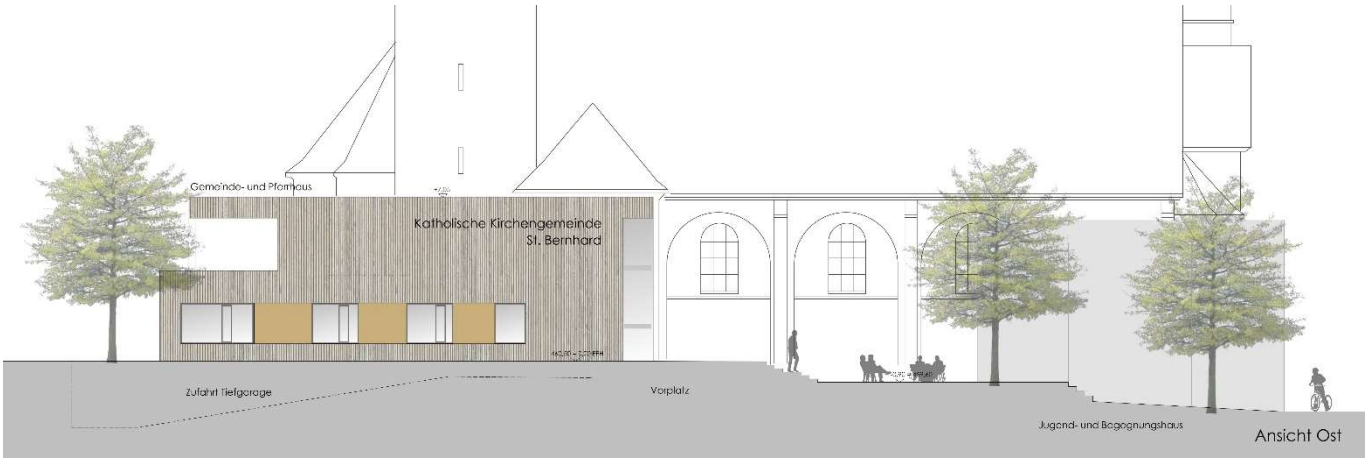
Erschließung

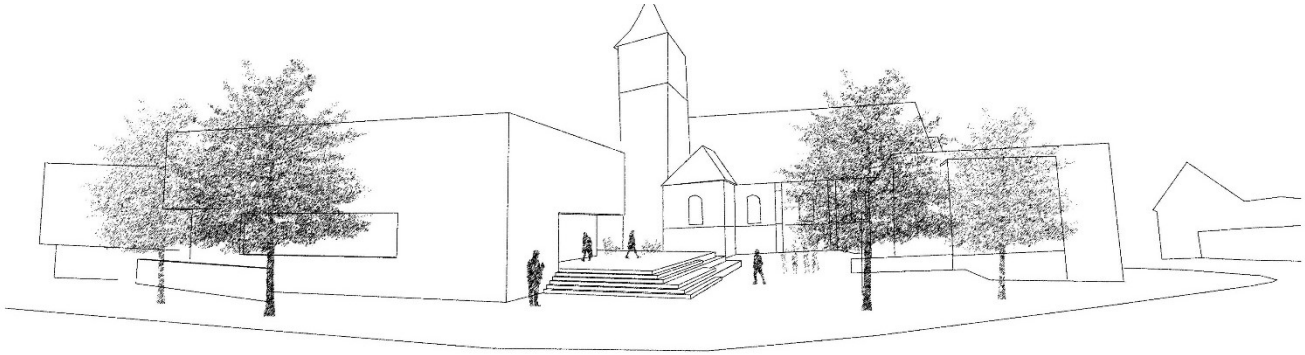
Nutzungen

1. Rundgang – Tarnzahl 002

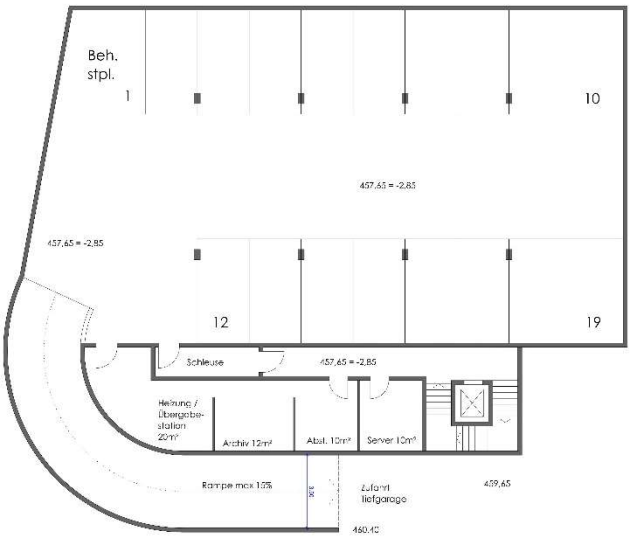
Architektur: Hermann-S-Architektur
Verfasser/In: Jochen Hermann, freier Architekt BDA
Mitarbeiter/In: -

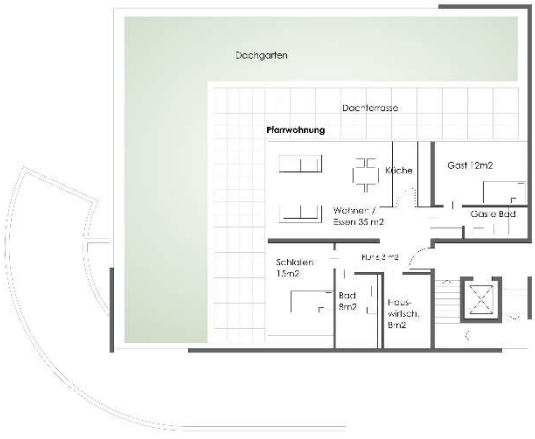






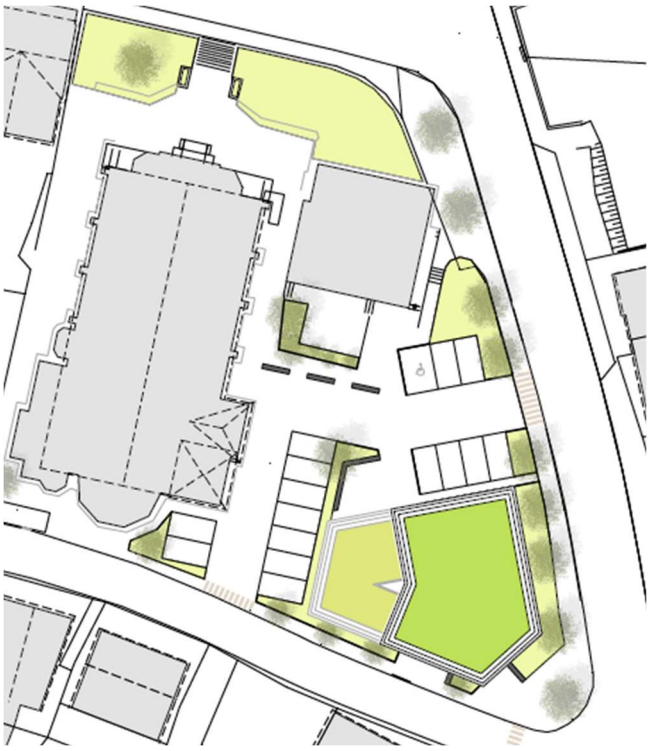
Kirche St. Bernhard
2 Kurzzeitparker
Fahrräder
neuer Zugang Kirche an der Ostseite
Tiefgarage unterbaut
Bestandsbaum
Außenterrasse Jugendhaus
Sitzstufen Jugendhaus
Jugendhaus
Außenterrasse Saal
Fahrräder
Toiletten 28m2
Beh.
Abst. raum Küche Technik 9m2
Saal 60m2
EFH = +/- 0,00 = 460,50
Vorplatz
Fluchtweg Jugendhaus
bestehende Wand
Servier Küche 12m2
Putzraum 5m2
Kopierer 5m2
überdachter Eingang
Bestandsbäume
Foyer 40m2
Büro Pfarrer 20m2
Büro Sekr. 20m2
Büro Kirchen-pflege 20m2
Büro past. Mit. 12m2
Rampe Steigung max. 15%
Zufahrt Tiefgarage
Grundriss EG 1:100
Bestandsbäume
Hauptstraße


Beh. stpl.
1
10
457,65 = -2,85
457,65 = -2,85
12
19
Schleuse
457,65 = -2,85
Heizung / Übergabe-station 20m²
Archiv 12m²
Abst. 10m²
Server 10m²
Rampe max 15%
Zufahrt tiefgarage
459,65
460,10


Dachgarten
Dachterrasse
Pfarrwohnung
Küche
Gast 12m2
Wohnen / Essen 35 m2
Gäste Bad
Schlafen 15m2
Bad 8m2
Haus-wirtsch. 8m2

1.Rundgang – Tarnzahl 005

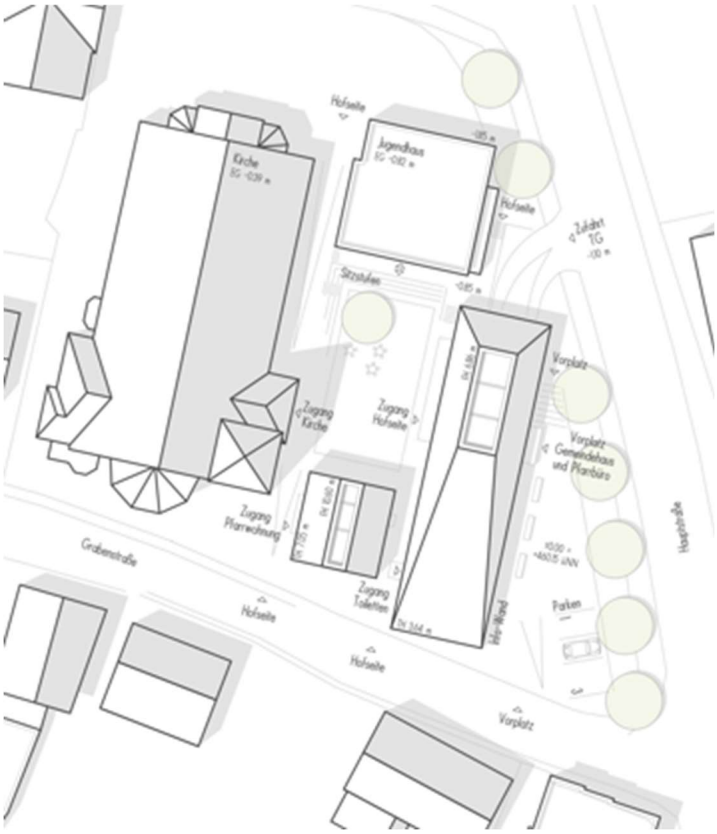
Architektur: Klaiber + Oettle Architekten Ingenieure
Verfasser/In: Martin Klaiber und Martin Oettle
Mitarbeiter/In: Tanja Becker, Petra Bonnet

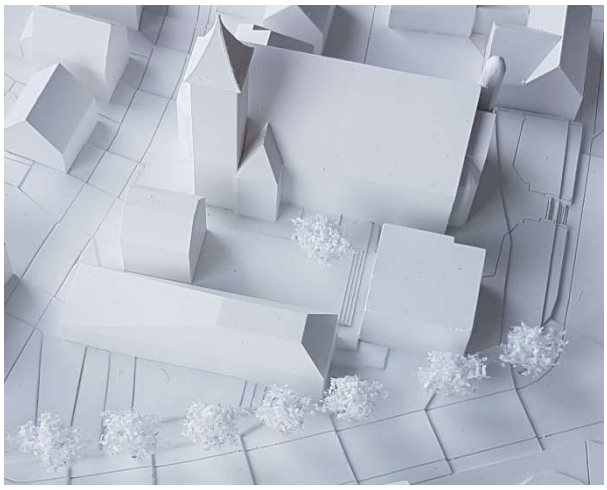


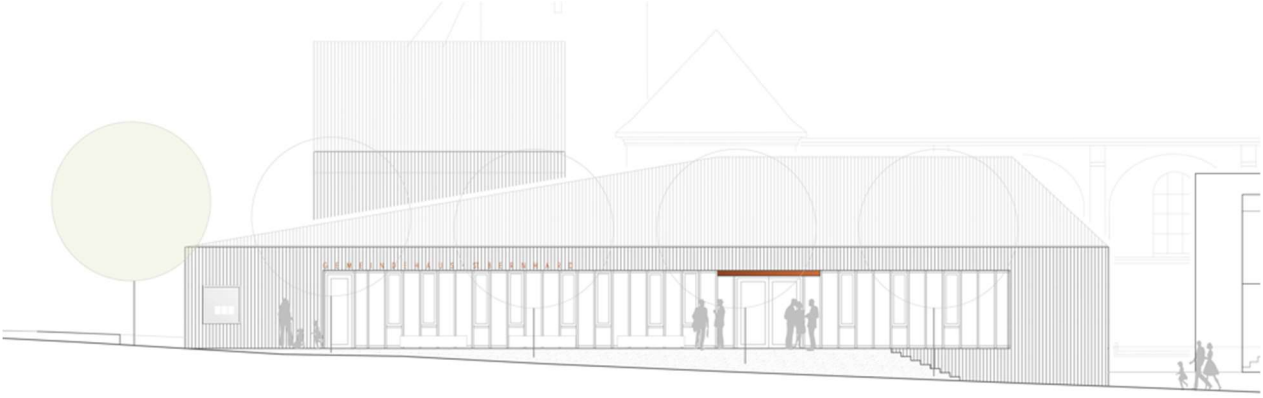
Hauptstrasse
Grabenstrasse

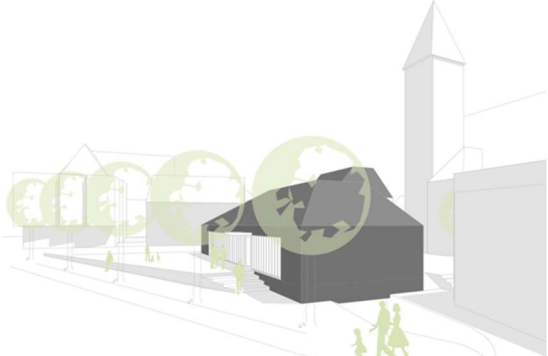
1.Rundgang – Tarnzahl 006

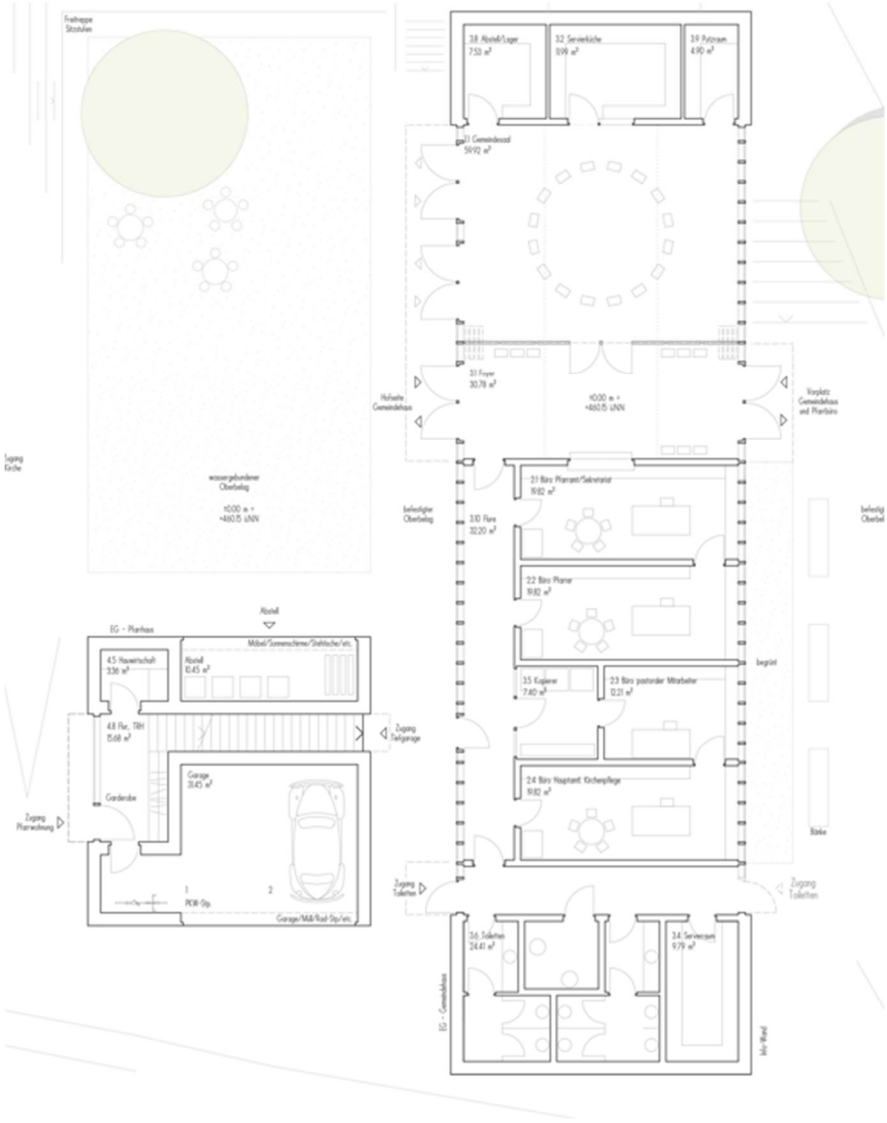
Architektur: architekturbüro Klärle
Verfasser/In: Rolf Klärle Dipl.-Ing. Freier Architekt, BDA
Mitarbeiter/In: Steffen Bender

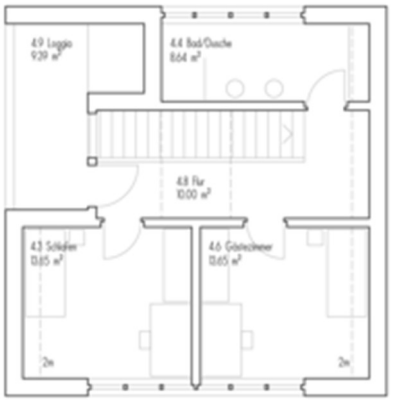




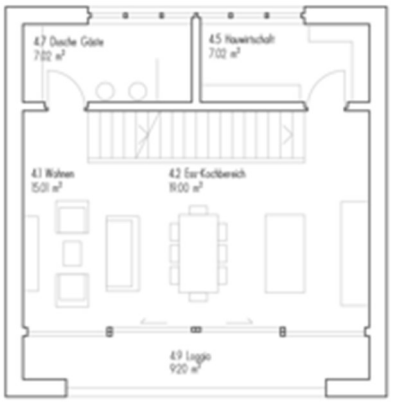




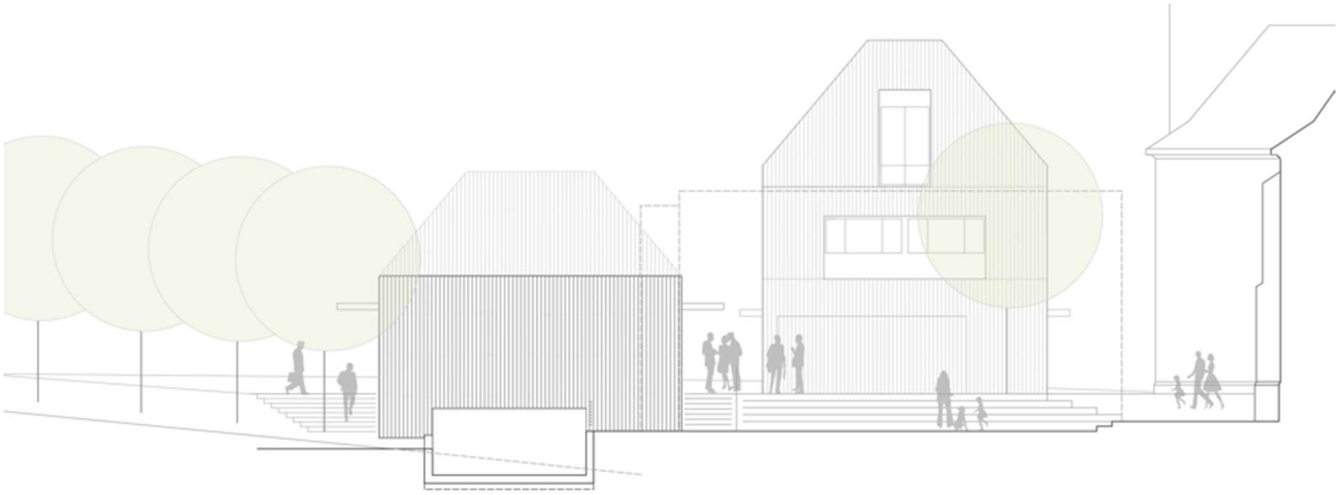




Dachgeschoss 1/100

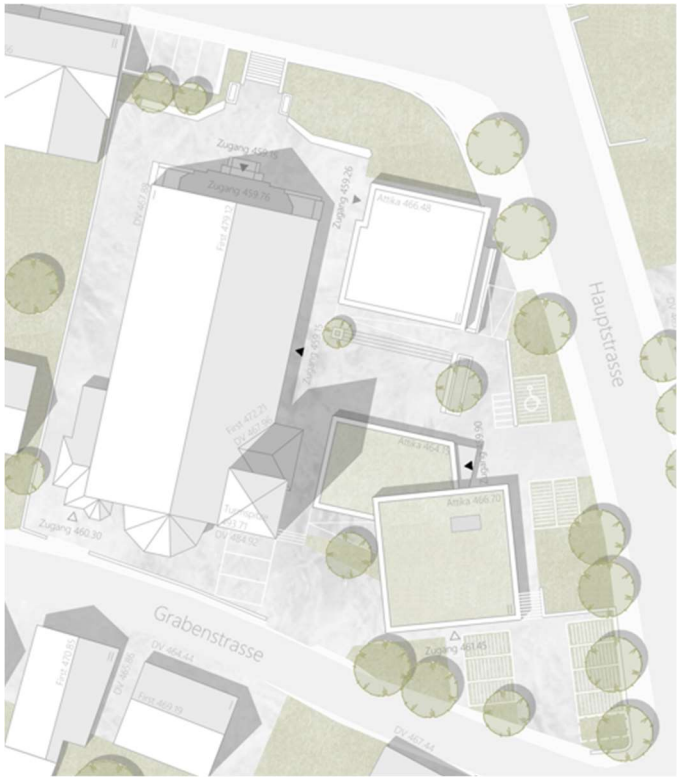


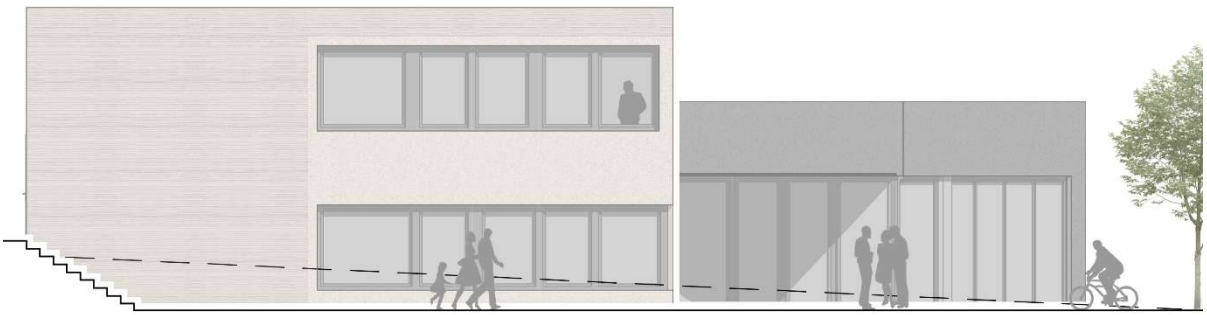
Obergeschoss 1/100

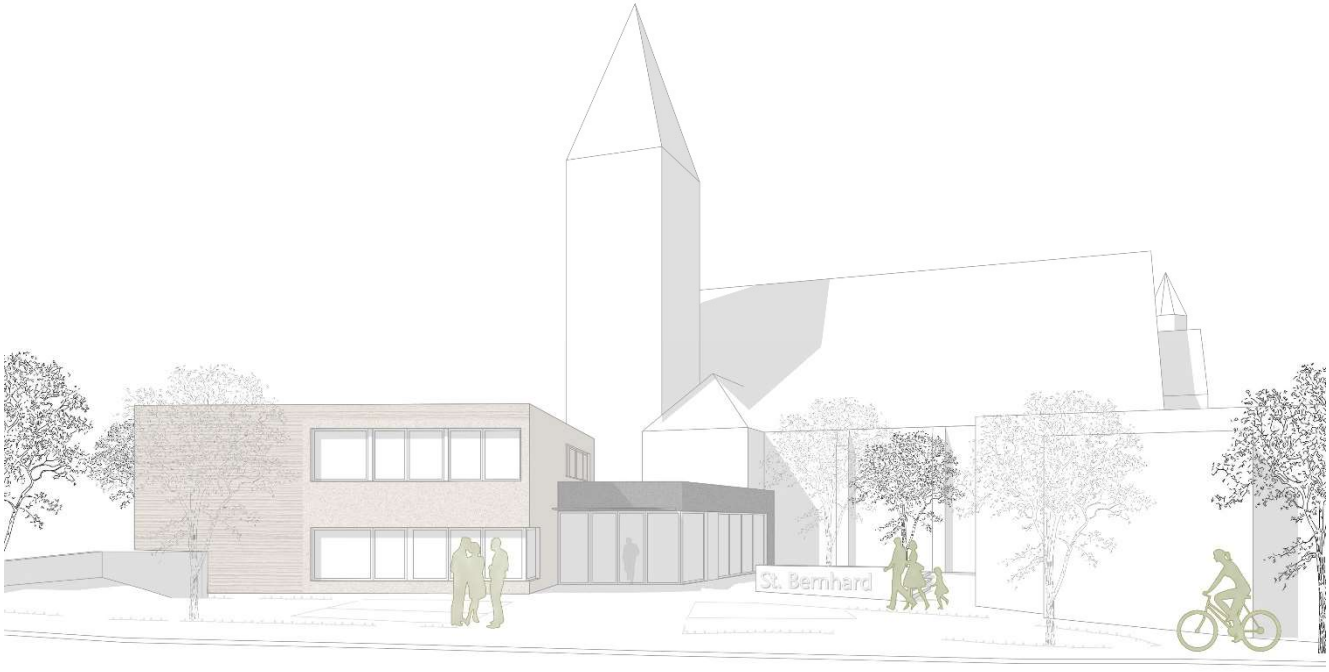


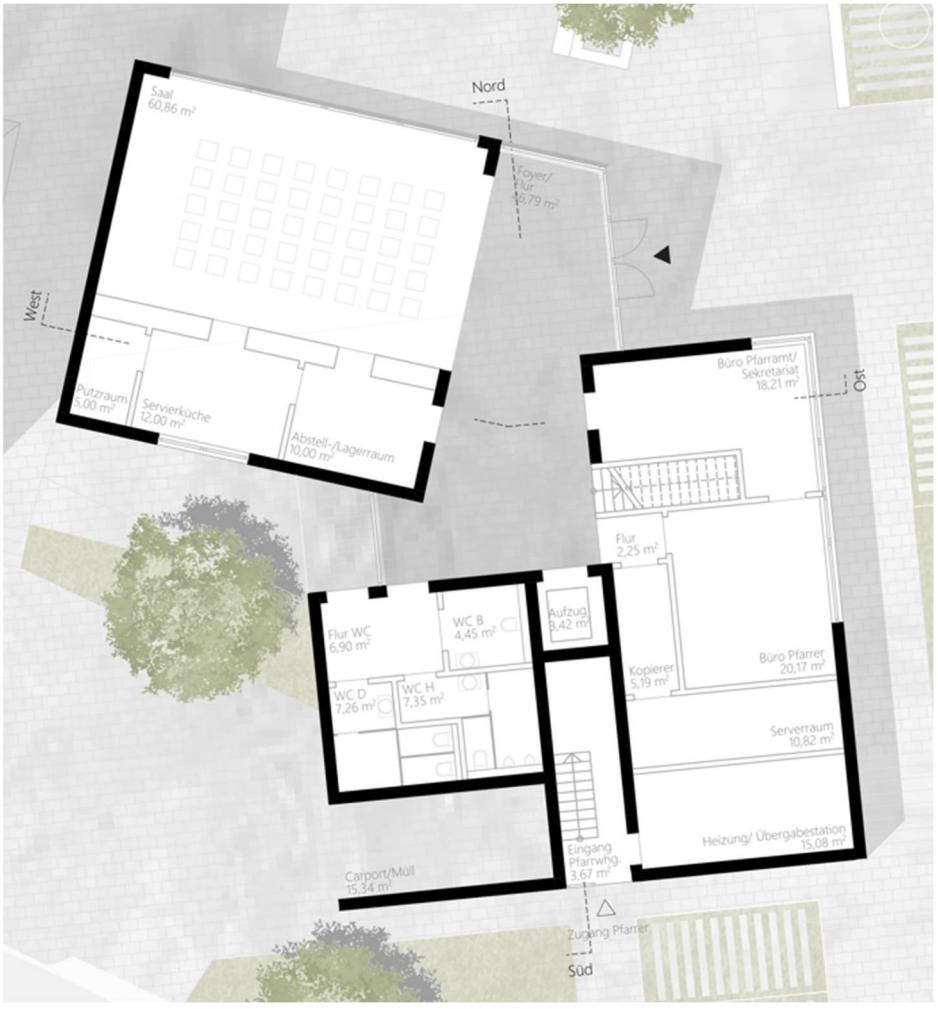
2.Rundgang – Tarnzahl 001

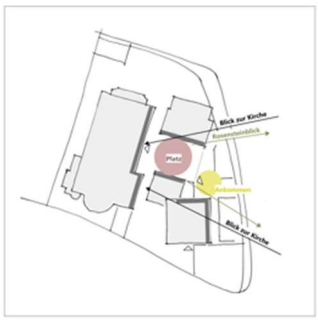
Architektur: Brenner | Duttlinger | Stock, Freie Architekten
Verfasser/In: Harald Stock, Patrick Duttlinger
Mitarbeiter/In: Karin Brenner, Lena Kirschner, Nicole Schüll, Moritz Stütz, Martina Ladenburger, Beate Knaps





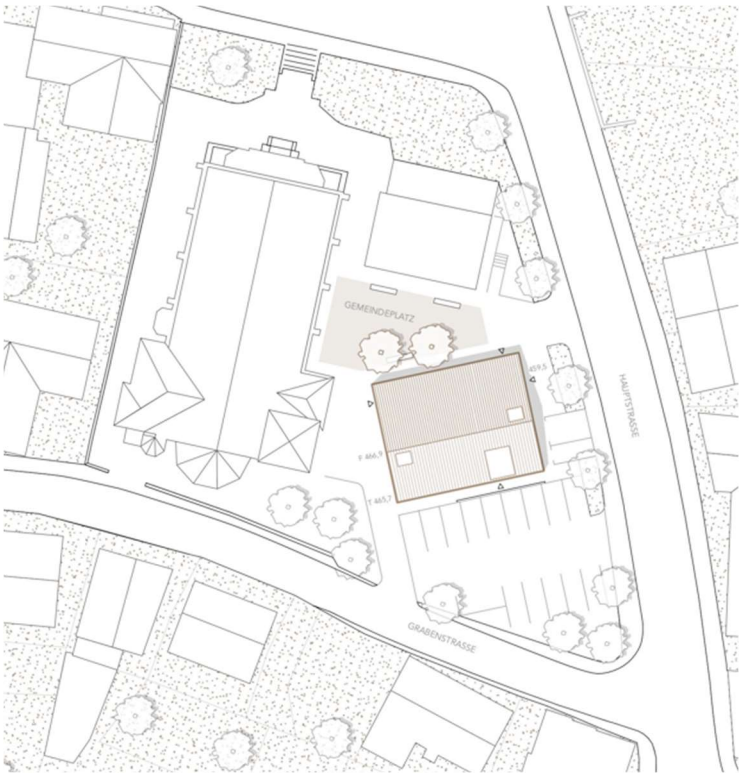

St. Bernhard

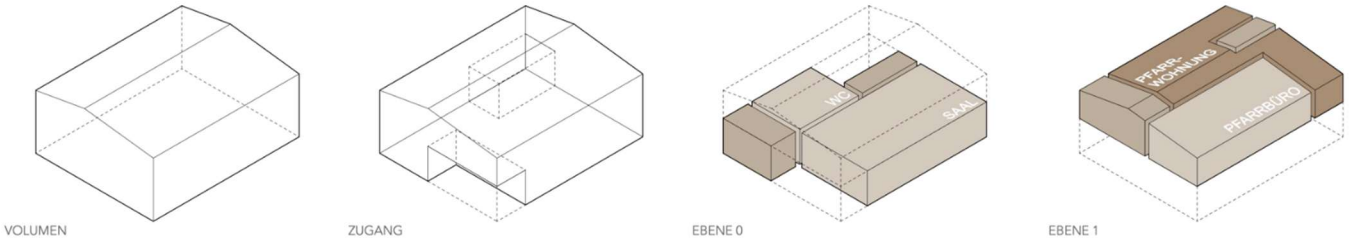

Nord
Saal
60,86 m²
Foyer/
Flur
6,79 m²
West
Putzraum
2,00 m²
Servierküche
12,00 m²
Abstell-/Lagerraum
10,00 m²
Büro Pfarramt/
Sekretariat
18,21 m²
Ost
Flur
2,25 m²
Flur WC
6,90 m²
WC B
4,45 m²
Aufzug
3,42 m²
WC D
7,26 m²
WC H
7,35 m²
Kopierer
5,19 m²
Büro Pfarrer
20,17 m²
Serverraum
10,82 m²
Heizung/ Übergabestation
15,08 m²
Eingang
Pfarrwhg.
3,67 m²
Carport/Mull
15,34 m²
Zugang Pfarrer
Süd

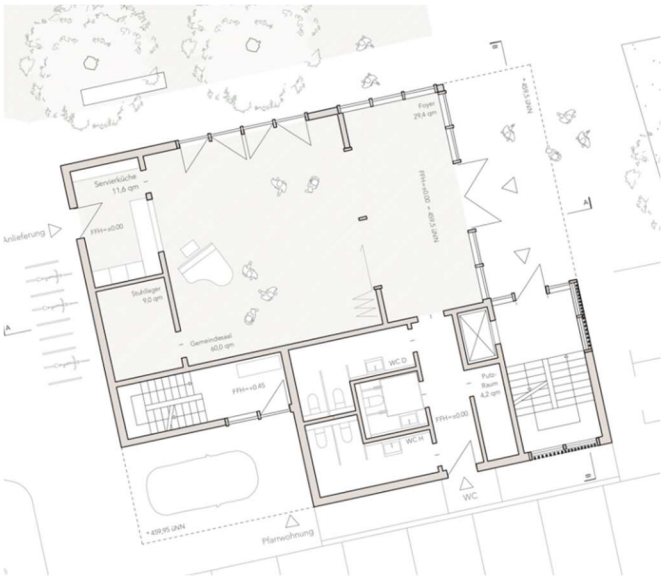

Blick zur Kirche
Blick zur Kirche

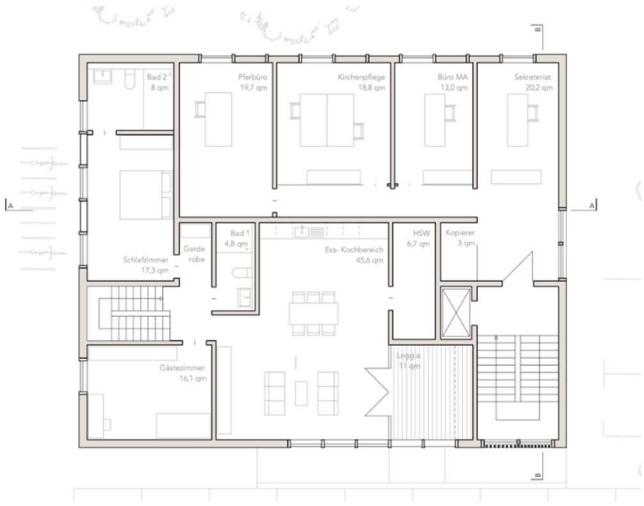
2.Rundgang – Tarnzahl 003

Architektur: architekten keller daum partg mbb
Verfasser/In: Dipl.-Ing. Johannes Keller, Dipl.-Ing. Clemens Daum
Mitarbeiter/In: M.Sc Mimi Klar, B.Sc Ilay Altinelli






Foyer
29,4 qm
Servierküche
11,6 qm
Stuhllager
9,0 qm
Gemeindesaal
60,0 qm
WC D
WC H
Putz-
Raum
4,2 qm
WC
Pfarrwohnung


Bad 2
8 qm
Pfarrbüro
19,7 qm
Kirchenpflege
18,8 qm
Büro MA
13,0 qm
Sekreteriat
20,2 qm
Schlafzimmer
17,3 qm
Garde
robe
Bad
4,8 qm
Ess- Kochbereich
45,6 qm
HWR
6,7 qm
Kopierer
3 qm
Gästezimmer
16,1 qm
Loggia
11 qm

ST. BERNHARD